

# Amtsblatt für den Landkreis Dahme-Spreewald



16. Jahrgang

Lübben (Spreewald), den 04.11.2009

Nummer 33

## INHALTSVERZEICHNIS

- S.1 Nichtamtliche Mitteilungen des LDS**  
- Veranstaltungsankündigung „20 Jahre Mauerfall“  
- Aufruf der Fraktionen zum Tag der Demokraten  
- Veranstaltungstipp: Einladung zur Eröffnung der Ausstellung „20 Jahre Mauerfall“

- S.2**  
- „Es war ein großes Erlebnis“  
Katja Voigtländer beim Tag der Deutschen Einheit  
- Für den Ernstfall vorbereitet  
Katastrophenschutzübung „Herbstnebel 09“  
- Der Besuch hat sich gelohnt

- S.3**  
- In Wildau entsteht das dritte Luft- und Raumfahrtzentrum  
- Werben um Investoren, LDS präsentiert sich auf der EXPO-REAL in München  
- Erfolgskurs für Regionalbudget

- S.4 Informationen aus den Ämtern des LDS**  
**Amt für wirtschaftliche Beteiligungen und Tourismus**  
- Kostenlose Notrufnummer für Radler und Wanderer  
- Kleinkreditprogramm LDS wird verlängert  
**Ordnungsamt**  
- Rauchmelder retten Leben  
**Sozialamt**  
- Pflegestützpunkt in Lübben eröffnet  
**Amt für Schulverwaltung und Kultur**  
- Weiterbildungsberatung LDS in Königs Wusterhausen  
**Amt für Entwicklung und Denkmalschutz**  
- Mobile Lärmmessstation im Einsatz  
**Wir in Europa**  
- Polnischer Praktikant im LDS

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Landkreis Dahme-Spreewald,  
Pressestelle

verantwortlich: Heidrun Schaaf

Reutergasse 12, 15907 Lübben (Spreewald),  
Telefon: 03546 / 20 10 08,  
Telefax: 03546 / 20 10 09

**Erscheinungsweise:** nach Bedarf  
**Auflagenhöhe:**

62.000 Exemplare

### Gesamtherstellung:

ELRO-Verlagsgesellschaft mbH  
Karl-Liebknecht-Straße 8,  
15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 / 29 31 44, Fax: 03375 / 24 25 22

verantwortlich: Sabine Pohl  
Vertrieb: KaWe Kurier / Wochenkurier

Das Amtsblatt ist am Sitz der Kreisverwaltung  
in 15907 Lübben, Reutergasse 12 in der Pres-  
sestelle und in der Außenstelle Beethovenweg  
14a/b erhältlich.

Es liegt ebenfalls zur Einsicht in allen Ämtern und  
amtsfreien Gemeinden des Landkreises Dahme-  
Spreewald und in der Verwaltungsstelle in Königs  
Wusterhausen aus.

Das Amtsblatt kann auch gegen Erstattung der  
Porto- und Versandkosten einzeln oder im  
Abonnement vom Landkreis bezogen werden.

## Nichtamtliche Mitteilungen des Landkreises Dahme-Spreewald

### Veranstaltungsankündigung „20 Jahre Mauerfall“

#### „Die Mauer muss weg!“ - Bürgerfest in Großziethen am 9. November 2009 20 Jahre Mauerfall

Am 9. November 2009 jahren sich die Friedliche Revolution und der Fall der Berliner Mauer zum 20. Mal. Diese Ereignisse haben national und international einen tiefgreifenden Wandel ausgelöst. Die Mauer verlief damals zwischen Berlin-Neukölln und Großziethen im heutigen Landkreis Dahme-Spreewald. Besonders für die Menschen in der Grenzregion sind die ersten Begegnungen nach dem Mauerfall unvergesslich. Endlich konnte wieder zusammenwachsen was zusammengehörte.

Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls findet auf dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen Neukölln und Großziethen

am 9. November 2009, um 18:00 Uhr  
(Karl-Marx-Straße—Buckower Damm)

ein gemeinsames Bürgerfest statt. Hier soll die Berliner Mauer noch einmal eingestürzt werden. Anschließend wird die Ost-Rock-Band City ein Konzert geben. Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld, Dr. Udo Haase und dem Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln, Heinz Buschkowsky, lade ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein.

Ihr

Stephan Loge  
Landrat



Landkreis  
Dahme-Spreewald



Gemeinde  
Schönefeld



Berlin-Neukölln

### Programmablauf:

- 18:00 Uhr Beginn  
18:30 Uhr offizielle Reden vor der Mauer Frank Bielka,  
ehem. Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln  
Stephan Loge, Landrat im Landkreis Dahme-Spreewald  
18:45 Uhr Heinz Buschkowsky, Bürgermeister von Berlin-Neukölln und  
Dr. Udo Haase, Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld  
reißen symbolisch die Mauer ein  
18:50 Uhr Feuerwerk  
19:00-21:00 Uhr Konzert der Band City



Eintritt frei!

Imbissangebot aus der Gulaschkanone und vom Grill Heiß- und Kaltgetränke, Bier

### Anfahrt:



Karl-Marx-Straße—Buckower Damm  
(ehemaliger Grenzstreifen)

Kontakt:  
Landkreis Dahme-Spreewald  
Reutergasse 12  
15907 Lübben (Spreewald)

Telefon: 03546/20-1008

Telefax: 03546/20-1009

E-Mail: presse@dahme-spreewald.de

### Aufruf zum Tag der Demokraten

#### Vielfalt tut gut im Schenkenländchen! Aufruf von im Kreistag vertretenen Fraktionen

Wir, die unterzeichnenden Fraktionen des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald, rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich aktiv am 14. November 2009 in Halbe einzubringen.

Wir laden alle ein, am 14. November 2009 in Halbe bei der Veranstaltung „Vielfalt tut gut im Schenkenländchen“ mit uns dabei zu sein. Lassen Sie uns gemeinsam ein erneutes Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rechtsextremismus setzen!

Das Land Brandenburg hat keinen Platz für faschistisches und revisionistisches Gedankengut.

Zeigen Sie am 14. November 2009 gemeinsam mit uns, dass sich die Bürgerinnen und Bürger Brandenburgs für Demokratie einsetzen, dass hier Akzeptanz, Weltoffenheit und eine demokratische Gesinnung eine sichere Heimat haben. Wir stehen für Toleranz, Integration und Solidarität!

Wir sagen: Kein Platz für Nazis!

Für die Fraktionen:

SPD, DIE LINKE, CDU, UBL-GRÜNE/B 90, Bauern/ A/E

### Kulturtyp

#### Eröffnung der Ausstellung „20 Jahre Mauerfall“ (Fotografien)

vom 09.11.2009 – 20.02.2010  
im Landratsamt in Lübben



„04.11.1989 Berlin Alex“

mit dem Künstler  
Frank Müller (Kablow)

Interessierte sind herzlich am 09.11.2009 um 17.00 Uhr  
zur Gesprächsrunde mit dem Fotografen Frank Müller  
und um 18.00 Uhr zur Ausstellungseröffnung  
in die Flur-Galerie Lübben, Reutergasse 12 eingeladen.

## „Es war ein großes Erlebnis“

*Katja Voigtländer aus Königs Wusterhausen gehörte zur Brandenburger Bürgerdelegation zum Tag der Deutschen Einheit*

Rund 500.000 Gäste feierten das Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken. Vom 2. bis 4. Oktober 2009 hatte das diesjährige Gastgeberland Saarland zu den offiziellen Feierlichkeiten und auf eine große Festmeile unter dem Motto „Europa leben“ in die Landeshauptstadt eingeladen.



*Brandenburger Bürgerdelegation zum Tag der Deutschen Einheit*

Zu den Ehrengästen gehörte auch die 19-jährige Katja Voigtländer aus Königs Wusterhausen.

Wie sechs weitere Brandenburger wurde sie mit dieser Reise für ihr besonderes Engagement in der europäischen Jugendarbeit ausgezeichnet. Als vertraute Begleitperson nahm sie ihre Mutter Barbara mit nach Saarbrücken.

Jedes Bundesland hatte die Möglichkeit mit einer Bürgerdelegation, die aus den sieben Ausgezeichneten und ihren Begleitpersonen bestand, an den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit teilzunehmen. „Der erste Tag war ziemlich anstrengend“, erinnert sich Katja. „Nach knapp siebenstündiger Anreise wurden wir mit Gastgeschenken begrüßt und dann ging es gleich weiter zur Besichtigung des Weltkulturerbes Völklinger Hütte. Am Abend hatten wir Gelegenheit die Festmeile zu erleben. Ich war mit meiner Mama auf der Europashowbühne mit Reamonn und Spider Murphy Gang, war toll“.

Brandenburg präsentierte sich in diesem Jahr auf der Ländermeile mit Hightech-Windmühlen für regenerative Energien und Spreewaldatmosphäre mit sauren Gurken, Spreewaldkahn und Trachten. Besucher konnten sich im Landeszelt direkt über die vielfältigen Reiseangebote für das Spreewaldgebiet informieren. Höhepunkt der offiziellen Feierlichkeiten am 3. Oktober war der Festakt in der Congresshalle vor rund 1000 geladenen Gästen. Katja Voigtländer war mit dabei. „Weil ich vor Aufregung nicht einschlafen konnte, hatte ich den nächsten Morgen fast verschlafen. Dann wurde der Aufbruch aus dem Hotel auch noch um eine halbe Stunde vorverlegt. Der Grund waren die hohen Sicherheitsvorkehrungen vor allen Veranstaltungen. Ohne Essen, nur ein Schluck Wasser an der Hotelrezeption, dann ging es los“, erzählt Katja. „Zuerst nahmen wir an einem Gottesdienst teil, in dem an den Mauerfall erinnert wurde. Weiter zum Festakt, viele Menschen, ständig Sicherheitskontrollen, wir haben lange gesucht, um unsere Plätze zu finden. Dann kamen die Politiker herein, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Peter Müller. Aber der einzige, der uns zugewinkt hat, war Innenminister Schäuble“, sagt Katja.

Nach dem Festakt empfing Bundespräsident Horst Köhler die Gesandtschaften aus den Bundesländern. „Wir haben mit ihm um einen Tisch herum gestanden, wow, ich stand neben dem Bundespräsidenten, habe aber nichts gesagt. Er unterhielt sich mit der Trachtenfrau aus dem Spreewald und dann plötzlich wurde er schon wieder weggerufen. Er hatte zu wenig Zeit für uns. Das haben wir ihm anschließend in einem Brief auch mitgeteilt. Dann beim Empfang kam überraschend Franz Müntefering zu unserer Delegation. Er war total offen und locker und hat sich einfach so mit uns unterhalten“, schwärmt Katja Voigtländer. „Und am Ausgang stand plötzlich Frau Merkel ganz dicht neben uns“. Davon ist Katja noch heute sehr beeindruckt, wie überhaupt von den ganzen Feierlichkeiten. Nur der Empfang bei der Oberbürgermeisterin von Saarbrücken im Rathaus hat ihr nicht so gut gefallen, zu eng, zu gehetzt. Aber das Abschlussfeuerwerk und die ausgelassene Feier im Bayern-Zelt waren absolut super. „In der Brandenburg-Delegation haben wir uns alle gut verstanden“, resümiert die 19-jährige Europa-Verfechterin. Mit einigen Freunden stehe sie noch in Kontakt und die Einladung zu einem Besuch in die Staatskanzlei möchte sie auch gern einlösen.



*Katja Voigtländer zeigt Fotos von der Reise nach Saarbrücken*  
Foto: Schaaf

Katja Voigtländer engagiert sich seit 2005 bei den deutsch-polnisch-litauischen Jugendbegegnungen „Wir in Europa – Jugend im Dialog“. In diesem Jahr war sie erstmalig als Betreuerin im Jugendcamp dabei. Sie nimmt an Seminaren und Bildungsreisen zu europäischen Jugendthemen teil und hilft ehrenamtlich in Kindergärten und Kinderheimen. Persönlich hat sie noch große Ziele. Zurzeit befindet sich Katja in der Ausbildung zur Sozialassistentin. Danach möchte sie sich als Erzieherin weiter qualifizieren und das Fachabitur nachholen. Und wenn sie es schaffen sollte, Psychologie zu studieren, kommt sie ihrem Traumberuf als Kinderpsychologin ein großes Stück näher. Aktuell steht ein Praktikum im polnischen Partnerkreis Wolsztyn auf ihrem Programm.

## Für den Notfall vorbereitet

*Unter der Regie des Ordnungsamtes des Landkreises Dahme-Spreewald fand am 24. September 2009 auf dem Gelände der Tabeg (Tanklagerbetriebsgesellschaft mbH) in Kablow bei Königs Wusterhausen eine Katastrophenschutzübung statt.*

*Fast 170 Einsatzkräfte von Freiwilligen Feuerwehren, Hilfsorganisationen, THW und Sondereinsatzgruppen nahmen daran teil.*

Unter dem Übungsstichwort HERBSTNEBEL 09 wurde auf dem Betriebsgelände des Tanklagers, auf dem Dieselkraftstoff und Heizöl gelagert werden, eine Großschadenslage simuliert.

Laut Übungsszenario kommt es aufgrund einer Detonation zu einem Schaden am Pumpenhaus für die Befüllanlage von Tankkraftwagen. Das Gebäude ist stark einsturzgefährdet, außerdem treten undefinierbare Gase und Dämpfe aus. Durch den Aufprall entsteht ganz in der Nähe ein Leck in einem Fass, unbekannte Flüssigkeit dringt nach außen. Am Unfallort ziehen Rauchschwaden auf. An der Unglücksstelle befinden sich zehn Verletzte, die teilweise kontaminiert sind.

Um 8:30 Uhr ging die Schadensmeldung für die fiktive Übung in der Regionalleitstelle ein. Danach setzten sich die Einsatzkräfte, die bereits an einem Sammelpunkt warteten, in Bewegung. „Mit dieser Übung wollen wir das Zusammenwirken aller Beteiligten proben, damit sie im Falle einer Katastrophe schnell und koordiniert handeln können“, sagte Kreisbrandmeister und Übungsleiter Horst Starke. „Zur Aufgabenstellung gehören die Menschenrettung und Gefahrstoffbeseitigung, die Dekontamination von Personen sowie die Betreuung und der reibungslose Abtransport der Verletzten“, erläuterte Starke.



*Bei der Katastrophenschutzübung in Kablow wird auch die Menschenrettung aus einem kontaminierten Gebiet geübt*  
Foto: Schaaf

Bei jeder Katastrophe habe die Menschenrettung Priorität, erklärte der stellvertretende Übungsleiter Ronald Judis den Gästen der Übung, die unter anderem von Frank Stolper, dem zuständigen Referatsleiter für Katastrophenschutz im Innenministerium und von Sicherheitsdezernent Wolfgang Schmidt beobachtet wurde.

Da sich die Verletzten an einem kontaminierten Ort befanden, mussten die Einsatzkräfte mit schweren, gasundurchlässigen Schutzanzügen arbeiten. Beim Anziehen dieser Spezialkleidung ist immer die Hilfe von Kameraden notwendig. Jeder Handgriff muss sitzen und kann nicht oft genug geübt werden.



*Einsatz in Spezialanzügen*  
Foto: Schaaf

Nachdem die verletzten Personen gerettet waren, wurden sie an den Abschnitt Dekontaminierung übergeben. Hier ist in binnen kurzer Zeit eine Duschanlage zur Dekontaminierung von gefährdeten Personen aufgebaut worden. Inzwischen kümmerte sich die Gefahrstoffeinheit auch um das Auffangen der auslaufenden unbekanntes Flüssigkeit.



*Dusche für die Kontaminierung von Personen*  
Foto: Schaaf

Für die notwendigen Löschmaßnahmen wurde mit Hilfe des Technischen Hilfswerkes eine Wasserentnahmestelle aufgebaut.

Die Aufgabe bestand darin, 5000 Liter Wasser pro Minute aus dem nahe gelegenen See zu fördern, um damit die Löschfahrzeuge und die Dusche zu speisen.

Die Sondereinsatzgruppe Sichtung und Behandlung kümmerte sich nach der Dekontaminierung um die Verletzten und stellte ihre Transportfähigkeit her. Für die Gewährleistung der Kommunikation während der Übung war der „ELW 2 Dahme-Spreewald“ (Einsatzleitwagen) zuständig.



*Verletztenbetreuung*  
Foto: Schaaf

Als die Katastrophenschutzübung HERBSTNEBEL 09 gegen 11:30 Uhr beendet wurde, war Übungsleiter Horst Starke zufrieden. „Die Übung war ein Erfolg. Das Zusammenspiel der Einsatzkräfte hat sehr gut funktioniert, nur in der Kommunikation gab es leichte Probleme“, resümierte Starke. Sicherheitsdezernent Wolfgang Schmidt betonte: „Regelmäßige Übungen dieser Art sind unverzichtbar, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Sie bieten die Möglichkeit, rechtzeitig Probleme zu erkennen und abzustellen.“

Erst nach der Übung kam die Sondereinsatzgruppe Verpflegung zum Einsatz.

Kreisbrandmeister Horst Starke dankte allen Teilnehmern an der Übung für ihren engagierten Einsatz.

## Der Besuch hat sich gelohnt

### Aktive Partnerschaft zwischen Dahme-Spreewald und Wolsztyn

*Dezernenten und Amtsleiter des Landkreises nutzten im September 2009 eine zweitägige Bildungsfahrt nach Poznan und Wolsztyn, um die Partnerschaft mit Polen qualitativ auszuweiten und inhaltlich zu vertiefen. Die Delegation wurde von Landrat Stephan Loge angeführt.*

Im nächsten Jahr blicken die Landkreise Dahme-Spreewald und Wolsztyn bereits auf eine zehnjährige Partnerschaftsbeziehung zurück. In fast allen gesellschaftlichen Bereichen hat sich inzwischen eine aktive Zusammenarbeit entwickelt, auch auf Verwaltungsebene. Einige Fachämter wie zum Beispiel die Jugendämter und die Ordnungsämter stehen zu bestimmten Themen regelmäßig im Kontakt.

Gegenseitige Begegnungen gehören zum Arbeitsalltag, um die Jugendcamps vorzubereiten oder Kameraden der Feuerwehren zu treffen.

Für andere Ressorts, etwa für das Gesundheitsamt, das Straßenverkehrsamt und das Veterinäramt, war der Erfahrungsaustausch erstmalig. So war der Besuch in Wolsztyn für einige Amtsleiter neu, dagegen der Besuch in Poznan für die meisten Teilnehmer der Reisegruppe.



*Dezernenten und Amtsleiter aus Dahme-Spreewald zu Gast im Partnerland Polen*  
Foto: Liermann

Über die Verbindung von Landrat Ryszard Kurp wurde die Partnerschaft zwischen den beiden Landkreisen auf die Zusammenarbeit mit WOKISS ausgeweitet. Die Vereinigung Wielkopolska Zentrum für Fortbildung und Selbstverwaltungsstudien (WOKISS) hat ihren Sitz in Poznan, der Hauptstadt von Wielkopolska (Großpolen), wozu auch der Landkreis Wolsztyn gehört. In einem leidenschaftlichen Vortrag erläuterte Geschäftsführer Maciej Kozik den deutschen Verwaltungsfachleuten die Mission von WOKISS. „20 Jahre nach dem Fall des eisernen Vorhangs – Selbstverwaltungsstrukturen in Polen nach der Wende 1989“ war sein Thema. Die Gäste erfuhren, dass WOKISS 1990 entstand und die älteste und zugleich größte Organisation der lokalen Selbstverwaltungen in Polen sei. Zurzeit gehören ihr 243 Gemeinden und 32 Kreise aus der Woiwodschaft Wielkopolska an. Hauptanliegen sei es, Verwaltungsfachpersonal auszubilden und effiziente Lösungen für Selbstverwaltungen zu finden. „Bei uns haben alle Mitglieder gleiche Rechte“, betonte Kozik. Das Zentrum führe etwa 1000 Schulungen für ca. 2500 Personen im Jahr durch. Sechs Rechtsberater, spezialisiert in verschiedenen Bereichen, stünden den Kommunen ständig für Auskünfte, Gutachten und Beratungen zur Verfügung. Außerdem biete WOKISS fachgerechte Unterstützung bei der Anwendung von EDV-Programmen und der Suche nach optimalen IT-Lösungen an.

Im Anschluss an seine Präsentation unternahm der Leiter des Zentrums noch einen Exkurs in die Geschichte der territorialen Selbstverwaltung in Polen. Seit der Reform der öffentlichen Verwaltung im Jahr 1999 gelte im Land eine dreistufige Struktur, von der Gemeindeförderung über die Kreiselbstverwaltung bis hin zur Selbstverwaltung der Wojewodschaften. Alle würden nach Professionalität im öffentlichen Dienst, nach einem effizienteren Finanzmanagement und nach Anpassung an die EU-Standards streben.



Maciej Kozik (3.v.r.) führt durch Poznan  
Foto: Schaaf

Gut vertraut mit den Verwaltungsstrukturen in Polen hatten die deutschen Gäste nun Gelegenheit bei einer Stadtrundfahrt Poznan kennen zu lernen - eine Stadt mit historischem Flair und international angehauchtem Leben auf der halben Strecke zwischen Berlin und Warschau. Poznan ist Kultur-, Banken-, Studenten-, Messe und Sportstadt. Der Hochglanzprospekt kündigt an „Poznan verdient ein näheres Kennenlernen“. Stimmt! – so lautete auch die mehrheitliche Meinung der Dahme-Spreewälder. So mancher Verwaltungsmitarbeiter plant inzwischen einen Privatbesuch nach Poznan.



Landrat Ryszard Kurp präsentiert den Landkreis Wolsztyn  
Foto: Liermann

Am nächsten Tag stand ein Forum mit dem Landrat, den Amtsleitern der Kreisverwaltung und mit Kreistagsabgeordneten des Partnerlandkreises in Wolsztyn auf dem Programm.

Landrat Ryszard Kurp, der den Erfahrungsaustausch moderierte, sprach von einem historischen Treffen in der Kreispartnerschaft. Beide Seiten zeigten sich sehr offen. Aus jedem Fachbereich gab es Fragen an die polnischen Kollegen. Wie werden Eigentumskataster in Polen geführt? Ist der Landkreis Wolsztyn verschuldet? Wie ist die Zulassungs- und Führerscheinstelle organisiert? Wie entwickeln sich die Schülerzahlen? Wie wird mit Schulschwänzern verfahren? Was sagen die polnischen Bauern zur EU-Förderung? Wie wird man auf behinderte Menschen aufmerksam, um rechtzeitig zu helfen? Welche Pflichtimpfungen gibt es? Fragen über Fragen, die längst nicht ausreichend in zwei Stunden beantwortet werden konnten, dafür aber ein deutliches Signal für das große Interesse an der gegenseitigen Arbeit setzten. Für eine ausführliche Stadtbesichtigung in Wolsztyn war die Zeit zu kurz. Kein Grund zur Beunruhigung, denn die Partnerschaft geht ja weiter. Der Besuch in Poznan und Wolsztyn hat viele Anregungen für die künftige Zusammenarbeit zwischen beiden Landkreisen gegeben.

### Drittes Zentrum für Luft- und Raumfahrt entsteht in Wildau

Landkreis Dahme-Spreewald investiert 21,4 Mio. Euro für den Bau des dritten Luft- und Raumfahrtzentrums in Wildau - bis zu 250 anspruchsvolle Arbeitsplätze entstehen im Umfeld des BBI.

Für das nunmehr III. Luft- und Raumfahrtzentrum im Technologiepark Wildau ist unter Anwesenheit von Ministerpräsident Matthias Platzeck, Landrat Stephan Loge, Bürgermeister Dr. Uwe Malich, Prof. Günter Albrecht, Aufsichtsratsvorsitzender der BBAT AG, und dem RWFG-Geschäftsführer Gerhard Janßen am 24. September 2009 mit einem feierlichen Spatenstich der Baustart vollzogen worden.



Spatenstich für das ZLR III. in Wildau  
Foto: Schaaf

Nach einer Bauzeit von 21 Monaten soll das neue Gebäude Mitte 2011 kurz vor der Eröffnung des neuen Flughafens BBI fertig sein.

Für die bestehenden Interessenten, darunter die Berlin Brandenburg Aerospace Technology AG (BBAT AG), und für Neuansiedlungen entsteht hier mit 10.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche ein weiteres Zentrum für Unternehmen, die vornehmlich in der Luftfahrtbranche tätig sind und die die Nähe zum zukünftigen BBI suchen. Insgesamt sollen bis zu 250 qualitativ hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden. Für Ministerpräsident Platzeck ist der Spatenstich in Wildau ein weiterer Beleg dafür, dass der BBI schon heute einem „Extrakonjunkturpaket für die Region“ gleicht.

Mit einer Planungsphase von einem halben Jahr stellt die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH als Bauherrin des Objektes ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Das international renommierte Architekturbüro HENN Architekten hat eine innovative Immobilie entwickelt, die höchsten Ansprüchen an High-Tech-Produktion, Dienstleistung und Labortätigkeit genügt. Wirtschaftsförderungsgesellschaftsführer Gerhard Janßen ist überzeugt: „Insbesondere die Produktionshallen mit flexiblen Zuschnitten sind eine ideale Ergänzung für die Raumangebote der beiden bereits bestehenden Technologiezentren“.



III. Luft- und Raumfahrtzentrum  
Foto: Architektenbüro

„Die Förderung des Landes Brandenburg in Höhe von 7 Mio. Euro und der Förderkredit von 3,7 Mio. Euro ermöglichen uns die Umsetzung dieses ambitionierten Vorhabens“, freut sich Landrat Stephan Loge. Rückenwind gab es auch aus der Politik des Landkreises: Der Kreistag hatte sich nahezu einstimmig für das Vorhaben ausgesprochen und mit einer Bürgschaft für günstige Finanzierungsbedingungen gesorgt. Landrat Loge ist sich gewiss: „Nach der kürzlichen Eröffnung des neuen Wildauer Technikums der Fraunhofer Einrichtung für Polymer und Composite und der Inbetriebnahme der renovierten Halle 88 durch die BBAT AG werden wir mit dem Bau des neuen Hauses die Erfolgsgeschichte der Luftfahrtbranche im Landkreis Dahme-Spreewald weiter fortsetzen.“

Das Zentrum für Luft- und Raumfahrt III ist Herzstück des Technologieparks rund um die Technische Hochschule Wildau. Der Airport-Technologiepark Wildau konnte sich in den vergangenen 15 Jahren zu einem aufstrebenden Standort für Hightech-Firmen aus den Bereichen Luftfahrt, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau entwickeln. Mit nur 7 Minuten Fahrzeit zum neuen BBI und einer direkten S-Bahn-Haltestation verfügt der Standort über eine exzellente Verkehrsanbindung.

Prof. Albrecht von der BTU Cottbus ist von der Qualität des Wildauer Luftfahrtzentrums auch durch seine Nähe zu den beiden großen Triebwerksunternehmen Rolls-Royce und MTU überzeugt und hat die Standortentscheidung der Berlin-Brandenburg Aerospace Technologies AG unterstützt. Bürgermeister Dr. Uwe Malich blickt optimistisch in die Zukunft: „Der Neubau ist ein weiteres wichtiges Signal für unsere Profilierung als Luftfahrtstandort im Flughafenumfeld.“

Kontakt:  
Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH  
Geschäftsführer: Dipl. Oek. Gerhard Janßen  
Freiheitstraße 120 A, 15745 Wildau  
Telefon: 03375 – 52 38 24, Fax: 03375 – 52 38 44  
E-mail: info@wfg-lds.de, www.wfg-lds.de

### Werben um Investoren auf der größten internationalen Immobilienmesse

Landkreis Dahme-Spreewald und Regionaler Wachstumskern Schönefelder Kreuz präsentierten sich vom 5. – 7. Oktober gemeinsam auf der EXPO-REAL in München

Die EXPO-REAL ist die internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien. Sie ist eine internationale Bühne für Ideen, Visionen und deren Umsetzung und zugleich Drehscheibe für Investitionen in neue und bestehende Märkte. Die EXPO-REAL gehört zu den wichtigen Pflichtterminen der internationalen Immobilienwirtschaft.



LDS auf der EXPO REAL in München  
Foto: S. Groth

43 Partner aus Projektentwicklung, Consulting, Förderung und Facilitymanagement waren auf dem gemeinsamen Messestand der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg vertreten. Der Landkreis Dahme-Spreewald und der Regionale Wachstumskern Schönefelder Kreuz mit den Kommunen Schönefeld, Wildau und Königs Wusterhausen präsentierten sich hier gemeinsam als Ansiedlungsstandort im Umfeld des zukünftigen Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI) in Schönefeld. Darüber hinaus präsentierten die Unternehmen Gatelands und die Flughafengesellschaft weitere hoch attraktive Angebote in und am neuen Airport.

Landrat Loge ist erfreut: „Auf unsere Anregung war das Flughafenumfeld endlich das Top-Thema des Gemeinschaftsstandes Berlin-Brandenburg.“ Auch für Bürgermeister Dr. Udo Haase aus Schönefeld haben sich die Erfahrungen des letzten Jahres erneut bestätigt: „Auf der EXPO-REAL findet man interessante Kontakte für die weitere Entwicklung und Vermarktung der Flächen in Schönefeld.“

Die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH hatte den Auftritt von Landkreis und Regionalem Wachstumskern auf dem Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg organisiert. Geschäftsführer Janßen sieht als Erfolgsrezept für die Umfeldentwicklung die gute Zusammenarbeit: „Nur in einem engen Miteinander mit den Kommunen im Norden des LDS, dem Landkreis, den Einrichtungen des Landes und den privaten Immobilienunternehmen können wir aus dem Flughafenumfeld eine Erfolgsgeschichte machen und neue Arbeitsplätze für die Menschen in der Region ansiedeln.“

Nach seiner Einschätzung war der Messeauftritt erfolgreich, vor allem haben dadurch der Flughafen BBI und die Flughafenumfeldentwicklung erhöhte Aufmerksamkeit erfahren.

### Weitere 1,1 Mio. Euro zur Integration von Arbeitslosen

Erfolgskurs des Regionalbudgets Dahme-Spreewald mit bisher 180 Jobvermittlungen wird fortgesetzt

Am 1. März 2010 startet die vierte Runde des Regionalbudgets im Landkreis Dahme-Spreewald. 1,1 Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfonds stehen für zwei Jahre zur Verfügung, um in den Schwerpunktbereichen des Landkreises - Luftfahrt, Logistik, Metall, Ernährung und Tourismus – die Erfolgchancen von arbeitssuchenden Menschen am ersten Arbeitsmarkt zu verbessern. In den kommenden zwei Jahren sollen 400 Personen betreut werden, mit dem Ziel, mindestens 80 von ihnen einen dauerhaften Arbeitsplatz zu vermitteln.

Im Rahmen des Regionalbudgets Dahme-Spreewald arbeitet der Landkreis eng mit der ARGE LDS, der Agentur für Arbeit sowie mit regionalen Trägern zusammen. Koordiniert wird es durch die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (RWFG). Über einen Ideenwettbewerb wurden die regionalen Partner aufgerufen, innovative und kreative Projekte einzureichen, um Arbeitslosen aller Altersgruppen, insbesondere aber Langzeitarbeitslosen, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in den Schwerpunktbereichen des Landkreises zu eröffnen. Die eingereichten Projektideen sollten deutlich über die Möglichkeiten der Instrumente aus dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) und Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) hinausgehen und Vorhaben der Regionalentwicklung mit solchen der Arbeitsförderung verbinden.

Aus insgesamt 25 eingereichten Projektvorschlägen wählte eine Steuerungsgruppe mit Vertretern von ARGE, Arbeitsagentur, IHK, HWK, RWFG und des Landkreises 7 Projekte aus. So wird der Landkreis das Regionalbudget u. a. nutzen, um gemeinsam mit RWFG und Volkshochschule Dahme-Spreewald Arbeitslosen Kenntnisse zu vermitteln, die für jede Ausbildung und Tätigkeit im und um den Flughafen unverzichtbar sind, wie z.B. anwendungsbereite Grundkenntnisse der englischen Sprache, Begeisterungsfähigkeit für die internationale Luftfahrt und ein internationales Arbeitsumfeld sowie ausgeprägte Serviceorientierung und gute Umgangsformen. „Erreichen werden wir dies vor allem durch einen mehrwöchigen Sprachkurs in Nordirland sowie Praktika auf dem Flughafen in Belfast und im Umfeld des BBI.“, so Gerhard Janßen, Geschäftsführer der RWFG.

Des Weiteren unterstützt der Landkreis ein Projekt der Zentrum Aus- und Weiterbildung Ludwigsfelde GmbH (ZAL), in dem die Berufsrückkehr von arbeitslosen Frauen und Müttern nach der Erziehungs- oder Pflegezeit unterstützt wird. Um diese Frauen erfolgreich zu vermitteln, bedarf es größerer Investitionen in Bildung und Anpassung an den aktuellen Arbeitsmarkt, die aufgrund der Förderfähigkeit nicht umfassend von der Agentur allein getragen werden können.

Um beschäftigungsfähig zu sein, ist die Mobilität jedes Einzelnen mittlerweile eine Grundvoraussetzung. Bürger der entlegeneren Gemeinden haben durch fehlende Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr erhebliche Nachteile. Aus diesem Grund wird mit Hilfe des Regionalbudgets eine Initiative der Tourismus-Entwicklungsgesellschaft mbH (TEG) unterstützt, die die Organisation eines Bürgerbusses im Amt Lieberose/Oberspreewald zum Ziel hat. Umgesetzt werden soll dies durch arbeitslose Bürger dieser Region.

Bereits bewährt im Regionalbudget Dahme-Spreewald hat sich eine Qualifizierungsreihe für Existenzgründer des Instituts für Existenzgründung und regionale Wirtschaftsentwicklung e.V. in Wildau. Aufgrund der sehr guten Erfolge und der Kombination mit der vorangegangenen Projekt neu entwickelten Dienstleistungsplattform www.dur-online.de bleibt das Angebot auch im nächsten Jahr bestehen.

Ferner sollen mit dem Mittel des Regionalbudgets neue touristische Angebote erarbeitet und weiterentwickelt werden. Der Höllberghof in Langengrassau wird mithilfe der Förderung das Angebot für Kinder- und Reisegruppen ausbauen. Im Mittelpunkt soll hierbei die Umweltbildung stehen. Eine Mitarbeiterin wird künftig museumspädagogische Aufgaben übernehmen, ein Bauleiter kümmert sich um die praktische Umsetzung, wie beispielsweise die Schaffung eines Lehmbauplatzes im Freien.

Nach der aktuellen Förderung eines Gutachtens für den Wassersportverein Schlabendorf e.V. sollen die darin erarbeiteten Handlungsempfehlungen zur Etablierung der Marina Schlabendorf als touristische Attraktion im kommenden Jahr ebenfalls mit Hilfe der ESF-Förderung umgesetzt werden.

Seit Beginn des Regionalbudgets Dahme-Spreewald am 1. Juli 2007 wurden und werden insgesamt 51 Projekte mit zusammen 1,6 Mio Euro aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Landrat Stephan Loge zieht Bilanz: „Damit konnten bis heute 1000 arbeitslose Männer und Frauen qualifiziert und bei der Suche nach Arbeit unterstützt werden. Für 180 Menschen war diese Arbeit erfolgreich und sie konnten in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden. Ich hoffe, dass die ausgewählten Projekte an die bisherigen Erfolge anknüpfen werden.“

Ansprechpartner:  
Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH  
Jana Carouge  
Tel.: 03375/5238-50  
E-Mail: regionalbudget@wfg-lds.de

**Amt für wirtschaftliche Beteiligungen und Tourismus**

**Kostenlose Notrufnummer für Radler und Wanderer**

Der Landkreis Dahme-Spreewald hat in den vergangenen zwei Jahren alle Fern- und Themenradwege des Kreises mit einer komplett neuen Beschilderung gekennzeichnet.

Diese Schilder richten sich nach der neuen Vorgabe des Landes Brandenburg zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr. Entsprechend dieser Richtlinie sind ab sofort alle Radrouten mit genormten Schildern versehen worden. Die Schilder haben einen weißen Hintergrund und grüne Schrift mit jeweils einem Fahrradsymbol, einem Richtungspfeil und ggf. mit Kilometerangaben zum nächsten Tourenziel und dem Radwegelogo.



Bsp. Neue Radwegbeschilderung

Völlig neu - und einzigartig in Brandenburg - wurden alle Schilderposten mit Aufklebern versehen, auf denen eine kostenlose Telefonnummer sowie eine E-mailadresse angegeben sind. Diese Hinweisaufkleber sollen die Radfahrer, Wanderer und alle anderen Passanten dazu auffordern, mitzuhelfen und evtl. Schäden am Pfosten, am Schild oder auch am entlang führenden Weg zu melden. Da leider immer wieder Hinweisschilder zerstört oder entwendet werden, ist es nötig, diese Schäden so schnell wie möglich zu beseitigen. Die Anrufe und E-Mails landen beim Tourismusverband Dahme-Seen e.V., wo sich die Mitarbeiter um Weiterleitung der Meldung und gemeinsam mit dem Landkreis um Schadensregulierung kümmern.

Folgende Radwege wurden mit der neuen Beschilderung und den Pfostenaufklebern gekennzeichnet:

- Dahmeradweg
- Spreeradweg
- Kranichtour
- Niederlausitz-Spreewald-Radweg
- Gurkenradweg
- Oder-Spree-Dahme-Weg
- Niederlausitzer Bergbautour
- Niederlausitzer Kreisel
- Fürst-Pückler-Weg
- Historische Stadtkernroute 5
- Historische Stadtkernroute 6



Muster Pfostenaufkleber

**Ansprechpartner**

**Landkreis Dahme-Spreewald**

Amt für Kreisentwicklung und Denkmalschutz / AGENDA 21

Wolfgang Schwerin  
Brückenstraße 41

15711 Königs Wusterhausen

Telefon: 03375/26-2398

Fax: 03375/26-2375

E-mail: wolfgang.schwerin@dahme-spreewald.de

www.dahme-spreewald.de

**Tourismusverband Dahme-Seen e.V.**

Dana Klaus

Am Bahnhof

15711 Königs Wusterhausen

Telefon: 03375/252020

Fax: 03375/252011

E-mail: d.klaus@dahme-seen.de

www.dahme-seen.de

**Kleinkreditprogramm des Landkreises Dahme-Spreewald wird bis zum 31.12.2011 verlängert**

Mit dem Beschluss des Kreistages wird die Richtlinie des Landkreises Dahme-Spreewald zur Förderung der Gründung und Festigung von Kleinstunternehmen in den ersten drei Jahren ihres Bestehens im Landkreis Dahme-Spreewald bis zum 31.12.2011 verlängert.

Antragsberechtigt sind Neugründer und bereits agierende Unternehmen, die nicht älter als drei Jahre sind. Ausgeschlossen sind unter anderem Versicherungsvertreter, Rechtsanwälte, Ärzte und Arbeitsvermittler. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass sich sowohl Wohn- als auch Firmensitz im Landkreis Dahme-Spreewald befinden und die beantragte Summe als Betriebsmittel- oder Investivkredit eingesetzt wird.

Anträge können wie gehabt bei der WFG in Wildau oder bei der Kreisverwaltung des Landkreises Dahme-Spreewald in Lübben gestellt werden. Eingereicht werden müssen unter anderem Unternehmenskonzept, Investitions- und Finanzierungsplan.

Die Vorteile des Kredits sind das rasche unbürokratische Bewilligungsverfahren, die tilgungsfreie Anfangszeit von max. sechs Monaten, es fallen keine weiteren versteckten Kosten an und eine Besicherung ist nicht nötig. Der Zinssatz ist fest und beträgt 7,5 % p.a.

Weitere Informationen Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, Tel. 03375/5238-30 (www.wfg-lds.de) oder Landkreis Dahme-Spreewald, 03546/20-1307 (www.dahme-spreewald.de).

**Amt für Entwicklung und Denkmalschutz**

**Mobile Lärmmessstation im Einsatz**

Mit einer eigenen Lärmschutzmessstation führt der Landkreis Dahme-Spreewald künftig Lärmmessungen aus.

Seit dem 9. Oktober steht die mobile Lärmmessstation des LDS in Selchow in der Gemeinde Schönefeld. Am 6. November wird sie nach Waßmannsdorf umgesetzt.

Das hochmoderne Gerät solle hauptsächlich im Flughafenumfeld, an der Grenzlinie der Lärmschutzzone, eingesetzt werden, sagte Landrat Stephan Loge. Bisher hat nur der Flughafen selbst die Lärmschutzwerte festgestellt. „Unsere eigenen Messungen sollen nicht als Opposition zum Flughafen angesehen werden. Vielmehr wollen wir damit den Bürgern mehr Vertrauen und Hilfe geben“, erklärte der Landrat.

Der Kreistag hatte insgesamt 250.000 Euro aus dem Kreishaushalt für den Lärmschutz bewilligt. Die Anschaffung der mobilen Lärmmessstation kostete 60.000 Euro. Das Messgerät kann von den Gemeinden angefordert werden, um auffälligen Lärm jeglicher Art zu überprüfen.

**Ordnungsamt**

**„Rauchmelder retten Leben“**

„Rauchmelder können Ihr Leben retten“ mit dieser klaren Botschaft wirbt Kreisbrandmeister Horst Starke nachdrücklich für den Kauf und Einsatz der Geräte in Privathaushalten.

Die Adventszeit steht vor der Tür und so manch einer zündet schon jetzt wieder gerne abends Kerzen oder auch den Kamin an. Häufig führt der unbedachte Umgang mit dem offenen Feuer aber leider zu verheerenden Folgen.

„Rauchmelder brauche ich nicht“ ist schnell unüberlegt dahin gesagt. Natürlich hilft die Feuerwehr im Notfall, aber verantwortungsbewusst vorbeugen muss jeder Einzelne.

Starke lässt auch Zahlen sprechen. Tag für Tag sterben in Deutschland zwei Menschen durch Brände, die meisten davon in den eigenen vier Wänden und durch eine Rauchvergiftung. Zwei Drittel aller Brandopfer werden nachts im Schlaf überrascht. Die jährlichen Folgen: 600 Brandtote, 6.000 Brandverletzte mit Langzeitschäden und über eine Milliarde Euro Schaden. „Feuer kann jeden immer und überall treffen. Gegen technische Defekte, die sehr häufig Brände auslösen ist niemand gefeit. Ohne Rauchmelder droht hier immer eine Katastrophe“, so Starke. Vor allem nachts können Brände in Privathaushalten zur tödlichen Gefahr werden.

Schlafende riechen nichts und atmen den Rauch ein. Fatal, denn bereits drei Atemzüge hochgiftigen Brandrauchs können tödlich sein. „Wer aber rechtzeitig vom lauten und eindringlichen Alarm eines Rauchmelders geweckt wird, gewinnt den zeitlichen Vorsprung, um sich und seine Familie in Sicherheit zu bringen. Dieses Plus wiegt die mit dem Erwerb der Rauchmelder verbundenen Ausgaben in jedem Fall auf“, unterstreicht der Kreisbrandmeister. Allen Haushalten ohne Rauchmelder, bundesweit sind das geschätzt mehr als 60%, empfiehlt er geprüft und nach der DIN EN 14604 zugelassene Geräte, richtig und in ausreichender Anzahl zu installieren und regelmäßig auf Funktion zu überprüfen.

Diese Geräte gibt es schon für unter 5 Euro im Handel. Und: Wer in einem Haus oder einer großen Wohnung lebt, sollte auf Vernetzungsmöglichkeiten der Geräte achten. Dadurch werde sichergestellt, dass im Brandfall sämtliche Melder Alarm geben und über die Gefahr informieren. Im Internet finden sich unter www.rauchmelder-lebensretter.de vielfältige Informationen zum Thema. Dort stehen auch Informationen zur einfachen und richtigen Montage, der Funktionsweise sowie weitere Hinweise zur Verfügung.

**Sozialamt**

**In Lübben nimmt ein weiterer Pflegestützpunkt in Brandenburg seine Arbeit auf.**

Umfassende Beratung für Betroffene und Angehörige

Mit dieser Einrichtung, die nach dem Bundesmodellprojekt in Erkner landesweit die fünfte Beratungsstelle ihrer Art ist, hat die AOK Brandenburg in Kooperation mit dem Landkreis Dahme-Spreewald ein neues, umfassendes Hilfeangebot für Pflegebedürftige und deren Angehörige geschaffen. Franz Josef Lünne, stellvertretender AOK-Vorstandsvorsitzender, und Stephan Loge, Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, haben die Beratungsstelle am 23.10.2009 offiziell eröffnet.

„Als größte Pflegekasse in Brandenburg sind Information und Beratung wichtige Themen für uns“, sagte Franz Josef Lünne, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AOK Brandenburg. „Mit rund 30 qualifizierten Pflegeberaterinnen stehen wir unseren Versicherten bereits seit dem vergangenen Jahr mit Rat und Tat zur Seite. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Dahme-Spreewald bieten wir im Pflegestützpunkt Lübben jetzt eine noch umfassendere und zugleich neutrale Beratung für alle Betroffenen an. Wir wollen damit erreichen, dass mehr Menschen so lange wie möglich zu Hause leben und dort auch betreut werden können“, so Lünne.



Bildunterschrift: Landrat Stephan Loge wünscht den neuen Mitarbeitern des Pflegestützpunktes Schaffenskraft bei der Erfüllung Ihrer neuen Aufgaben.

Foto: Liermann

„Mit den Pflegestützpunkten wollen wir Pflegebedürftigen und Angehörigen die Möglichkeit geben, sich unabhängig und wohnortnah rund um das Thema Pflege informieren zu können. Ich freue mich, dass wir mit diesem Beratungsangebot hier in Lübben gestartet sind und kann nur raten, dieses auch zu nutzen. Es kann eine erhebliche Entlastung sein, zum Beispiel bei der Organisation der Pflege und ihrer Finanzierung“, so Stephan Loge, Landrat im Landkreis Dahme-Spreewald.

In dem Pflegestützpunkt Lübben, der im Rathaus der Stadt Lübben zwei Büroräume bezogen hat, arbeiten insgesamt drei Beraterinnen und Berater der AOK Brandenburg und des Landkreises.

Bis Ende 2009 soll in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt in Brandenburg ein Pflegestützpunkt errichtet werden. Die AOK Brandenburg ist für 14 dieser Beratungszentren als Errichtungsbeauftragte von den Verbänden der Pflegekassen im Land ernannt worden. Die nächsten Beratungsstellen sollen in Oranienburg und in Schwedt/Oder ihre Arbeit aufnehmen.

**Der Pflegestützpunkt Lübben im Rathaus, Poststraße 5, ist dienstags von 9 bis 18 und donnerstags von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Unter der Telefonnummer 03546 / 79-0 ist der Stützpunkt erreichbar. Telefonisch können Beratungstermine von Montag bis Freitag auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.**

**Hintergrund:**

Bei der AOK Brandenburg sind rund 54.000 Menschen versichert, die Leistungen der Pflegekasse beziehen. Die AOK Brandenburg ist damit die größte Pflegekasse im Land. Sie kümmert sich um rund 60 Prozent der etwa 85.000 Pflegebedürftigen. Drei Viertel der Betroffenen werden dabei zu Hause betreut, knapp ein Viertel in Heimen. Im Landkreis Dahme-Spreewald leben schätzungsweise rund 5.200 Pflegebedürftige.

\* Quelle: Statistischer Bericht „Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg 2007“, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, erschienen im Dezember 2008

**Amt für Schulverwaltung und Kultur**

**Weiterbildungsberatung LDS in Königs Wusterhausen**



Der Landkreis Dahme-Spreewald hat mit der Weiterbildungsberatung LDS (Wbb-LDS) eine zentrale, trägerunabhängige und kostenfreie Anlaufstelle für Einzelpersonen jeden Alters sowie für Bildungsanbieter, Verwaltungen, Unternehmen, Behörden, der ARGE und der Agentur für Arbeit geschaffen.

Im Raum 126 in der Erich-Weinert-Str. 9 (im Gebäude der Schule des Zweiten Bildungsweges) bekommen Ratsuchende Unterstützungen bei Fragen rund um das Thema Weiterbildung. In dem nahezu unüberschaubaren Angebot an Maßnahmen verstehen wir uns als Partner bei der Suche nach geeigneten Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Wir stehen dabei in direktem Kontakt zu verschiedenen Bildungsanbietern, sind informiert über aktuelle Angebote oder recherchieren auch bundesweit. Daneben bieten wir Hilfe bei Bewerbungen an, informieren zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und begleiten Ratsuchende bei der Berufswege- sowie Aus- und Weiterbildungsplanung.

In einem ersten Informations- und Orientierungsgespräch, zu dem keine Voranmeldung notwendig ist, klären wir persönlich oder telefonisch die Anliegen unserer Ratsuchenden sowie das weitere Vorgehen. Zur Kontaktaufnahme steht auch ein Formular im Internet zur Verfügung (www.wbb-lds.de/kontakt.html). Für eine ausführliche Weiterbildungsberatung nehmen wir uns Zeit und vereinbaren einen Termin. Wenn jedoch nur Informationen zu Weiterbildungsmaßnahmen gewünscht werden, helfen wir auch direkt weiter. Daneben können ab sofort auch unsere PC-Besucherarbeitsplätze in Königs Wusterhausen genutzt werden. Hier können unsere Besucher selbst nach Weiterbildungsangeboten im Internet suchen, aber auch ihre Bewerbungsunterlagen anfertigen und ausdrucken. Ausgestattet sind die Arbeitsplätze mit moderner Technik und aktueller Software.

Die Weiterbildungsberatung LDS ist ein Projekt, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördert wird. Projektträger ist der Landkreis Dahme-Spreewald.

Sie finden die Weiterbildungsberatung LDS in der Erich-Weinert-Str. 9, 15711 Königs Wusterhausen, Tel.: 03375 – 525690 / 91.

Unsere Öffnungszeiten sind Mo, Mi, Fr 10.00 – 13.00 und Di, Do 10.00 – 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Barbara Brosche und Ulrike Kron



**Wir in Europa**

**LDS-Homepage bald in polnisch**

Seit Anfang September unterstützt der 25-jährige Jurist Bartosz Rys aus Warschau europäische Partnerschaftsprojekte, die der Landkreises Dahme-Spreewald in diesem und im kommenden Jahr realisieren wird.

Im Rahmen seines zweiten Studiums für „Internationale Beziehungen“ an einer Warschauer Wirtschaftsschule hat sich Bartosz Rys über die Deutsch-Polnische Gesellschaft in Berlin für ein Praktikum in Deutschland beworben. Eine Mitarbeiterin aus der Kreisverwaltung, die selbst im Vorstand der Deutsch-Polnischen Gesellschaft aktiv ist, wurde auf die Bewerbung des jungen Mannes aufmerksam.

Seit zwei Monaten nun pendelt Bartosz Rys zwischen Berlin, Königs wusterhausen und Lübben. Noch bis Ende des Jahres läuft sein Praktikum im Landkreis Dahme-Spreewald. „Ich möchte hier meine Sprachkenntnisse in Deutsch verbessern und vor allem Erfahrungen in der praktischen Arbeit sammeln“, sagt der sympathische junge Mann aus Warschau. Er freue sich darüber, in einer besonders wichtigen Zeit in Deutschland und in Berlin zu sein, und meint damit politisch wichtige Ereignisse wie die Bundes-, Landtags- und Bürgermeisterwahlen und die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Mauerfall.



Praktikant Bartosz Rys (rechts) will die Homepage des LDS in polnisch übersetzen  
Foto: Schauf

Der junge Pole hat konkrete Zukunftspläne. Nach seiner Diplomarbeit, in der er sich mit einem politischen Thema auseinandersetzt, will Rys sich im polnischen Außenministerium bewerben, um später als Diplomat zu arbeiten. Zurzeit aber koordiniert er zusammen mit den beiden Mitarbeiterinnen für Europa- und Partnerschaftsangelegenheiten im Landkreis gemeinsame deutsch-polnische Projekte. So ist er an den Vorbereitungen für das nächste deutsch-polnische Jugendforum, für eine Bildungsreise nach Brüssel und für den Erfahrungsaustausch zwischen deutschen und polnischen Sozialarbeitern beteiligt.

Darüber hinaus wird der sprachbegabte Student die Homepage des Landkreises in polnisch und englisch übersetzen.